Bildungskonzeption

Kindertageseinrichtung
Immigrather Straße

Bildungskonzeption

Die Grundlage unserer Bildungskonzeption sind die Grundsätze zur Bildungsförderung des Landes Nordrhein – Westfalen. Auszüge daraus sind in den folgenden Seiten enthalten.
Die Tageseinrichtungen führen ergänzend zum Elternhaus im Rahmen des Bildungsauftrages die Bildungsarbeit durch und bereiten die Kinder auf künftige Lebens- und Lernaufgaben vor.
Das Kind be- greift und gestaltet seine Welt aktiv mit allen Sinnen und vom Beginn der Geburt. Zum Lernen benötigt das Kind ein soziales Gefüge und Erfahrungsräume, in denen es Anregungen erfährt und mit Freude agieren kann.
„ Der Begriff Bildung umfasst nicht nur die Aneignung von Wissen und Fertigkeiten. Vielmehr geht es in gleichem Maße darum, Kinder in allen ihnen möglichen, insbesondere in den sensorischen, motorischen, emotionalen, ästhetischen, kognitiven, sprachlichen und mathematischen Entwicklungsbereichen zu fördern und herauszufordern. Die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und Identität ist Grundlage jedes Bildungsprozesses.“ (aktuelle Bildungsvereinbarung NRW)

Die Bildungsbereiche werden dabei nicht getrennt voneinander gesehen.
So werden bei unterschiedlichen Angeboten verschiedene, mehrere oder auch alle Bildungsbereiche angesprochen.

Die Grundlage unserer Bildungsarbeit ist:

- die Orientierung an der Lebenswelt der Kinder
- die Berücksichtigung aller Entwicklungsbereiche
- das Herausfordern der eigenen Fähigkeiten
- die Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten
- eine Förderung im ganzheitlichen Sinne
- die Chancengleichheit
- die Entwicklung von Gemeinschaftssinn
- die Unterstützung des Selbstbildungspotentials

1.Bildungsbereich: Bewegung

Ein grundlegendes Bedürfnis von Kindern ist Bewegung.
Von Geburt an brauchen Kinder Bewegungsmöglichkeiten wie z.B.:
strampeln, kriechen, krabbeln, laufen, rennen, springen, klettern, toben, hüpfen, fassen, heben, schieben, werfen, fangen, rollen, wippen und schaukeln.
Durch Bewegung erschließt sich das Kind seine Umwelt, macht vielfältige Materialerfahrungen, erfährt vielseitige soziale Kontakte, lernt sich besser einzuschätzen und seine Bewegungen zu koordinieren.
Dadurch erlangt das Kind körperliche Sicherheit und entfaltet seine Persönlichkeit.

Hierbei ist es wichtig, dass abwechslungsreiche und anregende Spiel- und Bewegungsräume angeboten werden.

In unserer Einrichtung setzten wir den Bildungsbereich wie folgt um:

- Durch bewegungsfreundliche Gruppenräume und den großzügigen Flurbereich
- Durch Bewegungssequenzen im Tagesverlauf im Innen – und Außenbereich
- Durch Bewegungseinheiten im Mehrzweckraum
- Durch variables Mobiliar und Material
- Durch Kriechen und Klettern in unterschiedlichen Ebenen
- Durch Seh- Hör-, und Tastspiele
- Durch Atem- und Entspannungsübungen

- Durch Spiele zur Stärkung der Rechts- und Linksorientierung und der Raumorientierung
- Durch Spiele zum Themenbereich „Farben und Formen“
- Durch visuelle Koordination: Ballspiele, Zielübungen
- Durch Koordination von Sehen und „Tun“ im Gestaltungsbereich und bei Konstruktionsspielen
- Durch auditive Koordination: Spiele mit akustischen Signalen, Rhythmen in Bewegung umsetzen
- Durch Kreis -, Sing-, Tanz- und Reaktionsspiele
- Durch Kraft- und Gleichgewichtsspiele, z. B. durch ziehen und schieben von Gegenständen
- Durch- Anbieten von Impulsmaterial zur Anregung von verschiedenen Bewegungserfahrungen
- Spaziergänge, Naturwochen, Besuch verschiedener Spielplätze

2. Bildungsbereich: Körper, Gesundheit und Ernährung

„Gesundheit ist kein Zustand, der vorhanden ist oder nicht, sondern eine Balance zwischen körperlichem und seelisch-geistigem Wohlbefinden, die im täglichen Leben immer wieder neu herzustellen ist". (Weltgesundheitsorganisation 1986)

Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung, Bildung und ein Grundrecht von Kindern.

Kinder suchen differenzierte Erfahrungsmöglichkeiten über die verschiedenen Sinne. Diese sind Grundvoraussetzungen für selbstgesteuerte Lern- und Bildungsprozesse.

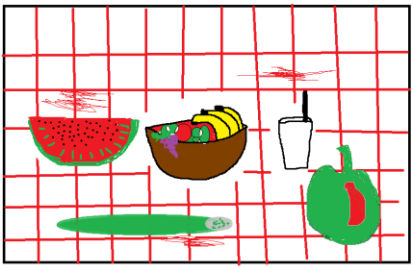
Körperpflege bedeutet für Kinder nicht in erster Linie Hygiene oder Reinigung, sondern bietet ihnen vielfältige Möglichkeiten ein positives Körpergefühl zu entwickeln.

Die Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern. Eine ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung, verbunden mit einer gelebten Tischkultur, ermöglicht vielfältige Sinneserfahrungen und den Erwerb von Kompetenzen.

Der Bildungsbereich Körper, Gesundheit und Ernährung bietet in Kombination mit dem Bildungsbereich Bewegung große Chancen, Kinder im Sinne einer nachhaltigen Erziehung und Bildung an ein gesundheitsbewusstes Verhalten heranzuführen.

In unserer Einrichtung setzen wir den Bildungsbereich wie folgt um:

- Kinderkonferenzen zur Speiseplangestaltung
- Kinderkonferenzen zum Thema: „Der gesunde Mensch“
- Gemeinsames Einkaufen und gemeinsame Zubereitung von Mahlzeiten
- Gesundes, abwechslungsreiches Frühstück
- Täglich, frisch zubereitete Mittagsmahlzeiten
- Zähneputzen nach dem Mittagessen
- Tägliche Bewegungseinheiten im Alltag
- Tischkultur
- Wahrnehmungsübungen (riechen, schmecken…)



3. Bildungsbereich: Sprache und Kommunikation

Die Sprache gehört zu unseren wichtigsten Kommunikationsmitteln.

Die Sprachentwicklung beginnt schon ab der Geburt. Das Neugeborene nimmt Stimme, Laute und Klänge seiner Umwelt wahr. Voraussetzung dafür ist die Wahrnehmungs- und Differenzierungsfähigkeit, die zum Verstehen der Bedeutung verschiedener Laute führt.

Einhergehend mit der motorischen Entwicklung wächst die Fähigkeit zum Bilden eigener zielgerichteter Laute.

Innerhalb weniger Jahre entwickelt sich die Sprache über Ein- und Zweiwort- bis zu vollständigen Sätzen.

Kommunikation besteht aus zwei Komponenten: Der gesprochenen und somit hörbaren Sprache (Laute), sowie den nonverbalen Ausdrucksformen (Gestik, Mimik).

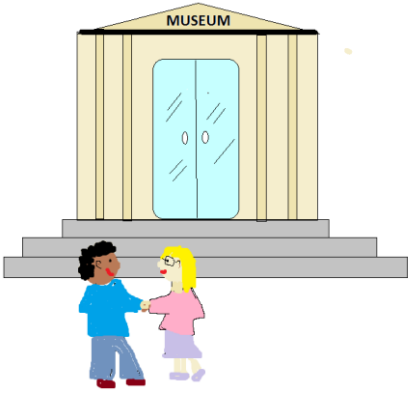
In der Sprachentwicklung wird, besonders in den ersten sechs Lebensjahren, der Grundstein für die spätere Schreib- und Lesekompetenz gelegt.

In unserer Einrichtung setzen wir den Bildungsbereich wie folgt um:

- Die wichtigste Voraussetzung ist das zugewandte „Miteinander sprechen“
- Sprachvorbilder im Bildungsort „Familie“ haben einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Sprachkompetenz. Sie prägen den Wortschatz, die Grammatik und die Artikulation. Durch die Zusammenarbeit der Bildungsorte „Familie“ und „Kindertageseinrichtung“ wird die Sprachentwicklung weiter ausgebildet und gefestigt.
- Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten als sprachaktivierende Angebote Verknüpfung von Sprache und Bewegung durch Fingerspiele, Bewegungsspiele/-lieder, Reime; Wiederholung zur Festigung von Begriffen
- Bilderbuchbetrachtungen, vorlesen, erzählen und zuhören
- Umsetzung von Sprache in den Alltag durch Aufforderungen, Fragen, Antworten, sprachliche Begleitung von Handlungen. Neue Begriffe werden erworben und das eigene Denken kann reflektiert werden.
- Eine wertschätzende Gesprächsatmosphäre schaffen, in der Kinder angstfrei und unbeschwert sprechen können, konzentriert und interessiert zuhören können.
- Hörübungen und Begleitung des hörbar Gesprochenen durch Mimik und Gestik
- Sprachförderangebote für Kinder mit sprachlichen Auffälligkeiten
- Gesprächskreise und Kinderkonferenzen

4. Bildungsbereich: Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Soziale Beziehungen und Bindungen sind die elementare Voraussetzung eines jeden Bildungsprozesses. Das Miteinander-Leben in einer Kindergruppe, mit der Vielzahl von unterschiedlichen Meinungen und Bedürfnissen, erfordert ein konstruktives Konfliktverhalten, eine Auseinandersetzung und Abstimmung mit anderen und das Eintreten für die eigenen Interessen. Dabei benötigen Kinder Erwachsene, die ihnen mit Interesse, Respekt und Empathie begegnen, die Empfindungen der Kinder anerkennen und sie unterstützen und begleiten. Vielfalt, in persönlicher, sozialer, und kultureller Hinsicht soll ein selbstverständlicher Teil des Alltages der Kinder sein. Kinder wachsen in eine zunehmend multikulturelle Gesellschaft hinein und treffen bereits im Kindergarten auf verschiedene Kulturkreise. Interkulturelle Erziehung ist eine wesentliche Grundlage für soziales Lernen mit dem Ziel das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft zu festigen.



In unserer Einrichtung setzen wir den Bildungsbereich wie folgt um:

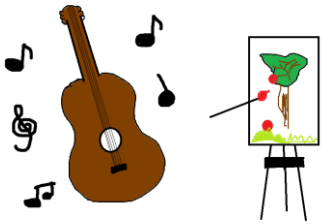
- Kinderkonferenzen mit dem Ziel Partizipation (Teilhabe) aller zu erreichen
- Regelmäßige Gesprächskreise zum gegenseitigen Austausch
- Entwickeln von Konfliktlösungsstrategien
- Wahrnehmung und Verbalisierung verschiedener Gefühle bei sich und anderen Menschen
- Projektarbeit
- Rollenspiele, Handpuppenspiel
- Bilderbuchbetrachtungen
- Einbeziehung von Bilderbüchern, Bilderbuchgestaltung, Lesepaten
- Kennenlernen von Festen und Feiern aus verschiedenen Kulturkreisen
- Musik und Tanz, Spiele
- Besuche im kulturellen Raum (Theater, Ateliers, Ausstellungen, Bibliothek, Philharmonie…)

5. Bildungsbereich: Musisch-ästhetische Bildung

Ästhetik betont die Bedeutung sinnlicher Wahrnehmung in Bildungs- und Erkenntnisprozessen. Daher meint ästhetische Bildung nicht nur den musisch-künstlerischen Bereich, sondern berührt alle Bereiche des täglichen Lebens.

Jeder Mensch ist kreativ. Die Kreativität ist ein Prozess, der sich durch das ganze Leben zieht und niemals aufhört. Die Entfaltung ist abhängig von den Rahmenbedingungen. Die Grundvoraussetzung für die Entwicklung ist die Neugier eines Menschen. Neugier entsteht spontan im kindlichen Spiel durch die Auseinandersetzung mit den Dingen. So findet forschendes Lernen statt. Das Kind „be-greift" mit allen Sinnen. Insbesondere in den ersten Lebensjahren lernen Kinder aus dem, was sie über ihre eigenen Sinne erfahren. Kinder lieben es Spuren zu hinterlassen. So machen sie positive Erfahrungen hinsichtlich ihrer Selbstwirksamkeit.

Der musisch-ästhetische Bildungsbereich beinhaltet schwerpunktmäßig die Bereiche aus Gestaltung und Musik. Sie ergänzen sich aber auch mit weiteren Bereichen. Musik, Rhythmus, Sprache und Bewegung gehören untrennbar zusammen. Musik ist eine sinnliche Sprache des Menschen und ein wesentlicher Bereich ästhetischer Bildung.



In unserer Einrichtung setzen wir den Bildungsbereich wie folgt um:

Musisch-ästhetische Ausdrucksformen

- Musizieren
- Tanz
- Darstellendes Spiel
- Erzählwerkstatt, Bilderbuchgestaltung
- Gestalten mit verschiedenen Materialien
- (malen, modellieren)
- Zusammenarbeit mit ortsansässigen Künstlern
- Fotografieren, filmen
- Gestalterische Nutzung des Computers (Kinderzeitung)
- Inspiration aus der kulturellen Wahrnehmung in kreatives Schaffen umsetzen
- Besuch von Theaterstücken, Kunstausstellungen, Ateliers, Musikveranstaltungen

6. Bildungsbereich: Religion und Ethik

Religiöse Bildung und ethische Orientierung sind wesentliche Aspekte von Bildung und ermöglichen grundlegende Sinnzusammenhänge über die Welt zu erfassen.

Kinder schaffen sich ihr eigenes Bild von der Welt und in ihrem Alltag begegnen ihnen vielfältige religiöse Symbole, Bräuche und Ausdrucksformen, da unsere Gesellschaft zunehmend multikulturell und multireligiös geprägt ist. Religiöse Bildung zieht sich durch alle Bildungsbereiche, wie beispielsweise Sprache, Musik, Natur und Kultur, sowie soziale und interkulturelle Bildung. Kinder nehmen die Welt mit allen Sinnen, mit Gefühlen und Verstand wahr und erleben auf besonders intensive Weise existenzielle Erfahrungen wie Angst, Verlassenheit, Vertrauen, Glück, Mut, Hoffnung...

In der Altersphase der 3 – 6-jährigen nimmt die Fähigkeit zur Bildung von ethischen Werten zu. Sie entwickeln mehr Sicherheit und Mitgefühl im Umgang mit anderen Menschen.

In unserer Einrichtung setzen wir den Bildungsbereich wie folgt um:

- In Gesprächskreisen und im Kindergartenalltag unterschiedliche Formen von Glaube, Religion und Ethik kennenlernen. Unterschiede von Bräuchen und Religionen kennenlernen und sich dabei der eigenen Tradition bewusst werden.
- Wahrnehmung der multikulturellen und religiös geprägten Lebenswelt
- Klärung von Sinn- und Bedeutungsfragen je nach situativem Anlass (Leben, Sterben und Tod)
- Feste, Symbole und Rituale aus eigenen und anderen Kulturkreisen entdecken (St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Ramadan, Zuckerfest)
- Projekt- und Gruppenthemen
- Bilderbuchbetrachtungen
- Rollenspiele
- Lieder, Gedichte, Spiele

7. Bildungsbereich: Mathematische Bildung

Kinder benötigen ein mathematisches Grundverständnis, um in ihrem Alltag zurechtzukommen. Die Welt in der Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Formen, Zahlen und Mengen sind überall zu entdecken. Viele Kinder lieben es, Dinge zu zählen, übertreffen sich beim Aufsagen der Zahlwortreihe, benutzen gerne Abzählreime oder sind fasziniert von großen Zahlen. Im Vordergrund stehen für uns die spielerischen und ganzheitlichen Lernerfahrungen im Bezug auf Mathematik. Die Kinder entwickeln dadurch grundlegende mathematische Kompetenzen.

Die Alltäglichkeit der Mathematik kann den Kindern bewusst werden, indem ihnen viele Möglichkeiten angeboten werden, Beziehungen zu entdecken, Strukturen und Regelmäßigkeiten aufzuspüren, zu beschreiben und für sich zu nutzen. Die Kinder erleben, dass Mathematik viel mit ihrer Lebensumwelt zu tun hat und dass alltägliche Probleme mit Hilfe der Mathematik gelöst werden können. Hierbei wird das Interesse an mathematischer Bildung von den Fachkräften unterstützt.

Die Kinder erfahren sich als kompetente kleine Forscher und Entdecker in diesem Bereich. Die Kinder experimentieren spielerisch und mit allen Sinnen mit mathematischen Inhalten, damit sie einen kreativen und freudigen Umgang mit Mathematik entwickeln.

Mathematik ist in enger Verbindung zu Sprache, Naturwissenschaften, Technik, Bewegung, Musik und Rhythmik zu sehen.

In unserer Einrichtung setzen wir den Bildungsbereich wie folgt um:

- Morgenkreis (Abzählreime,etc...)
- Tischspiele: Würfelspiele, Uno, Memory, Domino
- Konstruktionsmaterial
- Räumliche Wahrnehmung durch Bewegung
- Mengen in Alltagssituationen entdecken
- Raum-Lage-Beziehungen erfahren, beschreiben und dabei Präpositionen verwenden
- Gemeinsamer Wocheneinkauf: Erfahrungen beim Wiegen, Messen, Zählen
- Symmetrien und Muster entdecken
- Zeitstrukturen wahrnehmen
- Verschiedene Ordnungssysteme kennenlernen und darin Strukturen entdecken
- Exkursionen und Naturwochen mit mathematischen Hintergrund betrachten
- Rhythmische Strukturen in der Musik wieder finden
- Material zum Sortieren, Klassifizieren und Ordnen
- Geometrische Formen im Alltag aufspüren

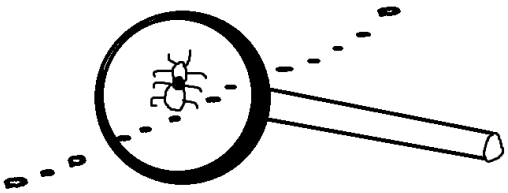
8. Bildungsbereich: Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder verfolgen mit großem Interesse die Vorgänge in ihrer Umgebung und suchen nach Erklärungen.

Kinder probieren alles aus, beobachten was passiert, entwickeln Ideen, die sie umsetzen und kommen so zu neuen Erkenntnissen.

Neben dem Beobachten nimmt auch das Experimentieren mit Materialien aus ihrem Alltag einen großen Stellenwert ein.

Erhalten Kinder ausreichende Gelegenheiten Erfahrungen zu sammeln, um sich mit Fragestellungen auseinander zu setzen, entwickeln sie Ideen zur Problemlösung. So entfalten sie eine offene, interessierte Haltung gegenüber dem naturwissenschaftlichen und technischen Bereich.



In unserer Einrichtung setzen wir den Bildungsbereich wie folgt um:

- Exkursionen und Naturwochen
- Umgang mit frei zugänglichen Experimentiermaterialien
- Möglichkeiten zum Bauen und Konstruieren
- Umgang im Alltag mit Mengen- und Mischverhältnissen
- Zeitstrukturen entdecken (z.B. Jahreszeiten)
- Naturbeobachtungen (z.B. Wetterphänomene)
- Material wie Fotoapparate, Kassettenrecorder etc.
- Teilnahme am „Haus der kleinen Forscher“
- Medien zur Unterstützung (z.B. Bücher, Internet)

9. Bildungsbereich: Ökologische Bildung

Im Vordergrund der ökologischen Bildung steht der achtsame Umgang mit den Ressourcen, das Erleben ökologisch intakter Lebensräume und die Durchführung praktischer Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahe bringen, ohne zu moralisieren.

Durch das Kennenlernen und Beobachten natürlicher Lebenszyklen werden die Kinder an unterschiedliche Themen und Fragestellungen herangeführt. Sie erfahren etwas über die natürlichen Wechselbeziehungen zwischen Pflanzen, Tieren und Menschen.

Ziel ist es, dass die Kinder ihr Wissen über den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen erweitern.

In unserer Einrichtung setzen wir den Bildungsbereich wie folgt um:

- Beobachtungen im Außengelände (Pflanzen, Tiere, Wetter…)
- Das Erlernen des Einsatzes von Werkzeugen zu Naturbeobachtungen (Z.B. Becherlupen, Lupen, Mikroskope…)
- Geschichten und Bilderbücher, Sachbücher und Recherchen im Internet
- Experimente
- Das Anlegen und die Pflege von Beeten mit Gemüse, Blumen und Wildkräutern
- Patenschaften (Gartenpaten einer Seniorengruppe)
- Kontakte zu einem Kleingartenverein
- Projekte und Angebote
- Exkursionen(z. B. zur Müllverbrennungsanlage)
- Durch Durchführung von Naturwochen
- Durchführung von Mülltrennung in der Einrichtung
- Umgang mit „kostenfreien“ Materialien
- Die Vorbildfunktion von Erwachsenen im Umgang mit natürlichen Ressourcen
  - ➞ Umgang mit Wasser
  - ➞ Umgang mit Stromverbrauch
  - ➞ Umgang mit Heizenergie
  - ➞ Umgang mit Müll/Müllvermeidung
  - ➞ Benutzung von Verkehrsmitteln

10. Bildungsbereich: Medien

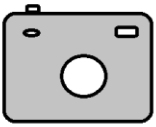
Kinder wachsen mit den verschiedensten Medien auf. Dazu gehören neben den traditionellen Medien wie Büchern, Hörspiel - Cassetten, CD´s, Fernsehen auch zunehmend die Nutzung der„Neuen Medien“ wie Internet, Computer etc.

Medienerlebnisse aufzugreifen und unseren Kindern Möglichkeiten zur eigenen Interpretation anzubieten, ist in Anbetracht der Vielzahl der medialen Eindrücke, eine wichtige pädagogische Aufgabe.

Medien zur Beschaffung von Informationen zu nutzen, ist ein weiteres Lernfeld, dass den Kindern im Alltag geboten wird.

Medienbildung wird kontinuierlich in den pädagogischen Alltag gebunden und bezieht die Kinder aktiv mit ein.

Medienbildung ist ein wichtiger Bestandteil in allen Bildungsbereichen.



In unserer Einrichtung setzen wir den Bildungsbereich wie folgt um:

- Entwicklung eigener Ideen und Themen
- Nutzung der Kinderbibliotheksbereiche
- Nutzung von PC, Internet, Kamera
- Dokumentation der Szenen aus dem Kindergartentag, von Angeboten, Projekten und Exkursionen
- Kommunikativer Austausch über Medienerfahrungen, (Multiplikatorenrolle)
- Erwerb eines PC-Führerscheins, um aktiv unter Anleitung am Computer tätig zu werden
- Erstellen einer Kindergartenzeitung für unsere Einrichtung in Projekten
- Begleitete und altersgerechte Nutzung des Internets
- Exkursionen (Stadtbibliothek, Redaktion einer Tageszeitung…)

Impressum:
Kindertageseinrichtung Immigratherstr. 58
40764 Langenfeld
Tel. 02173/73358, E-mail: kita-immigrather-str@langenfeld.de
Homepage: www.langenfeld.de/kita/immigrather
Leitung: Susanne Hauke Stellvertretung: Torsten Liermann